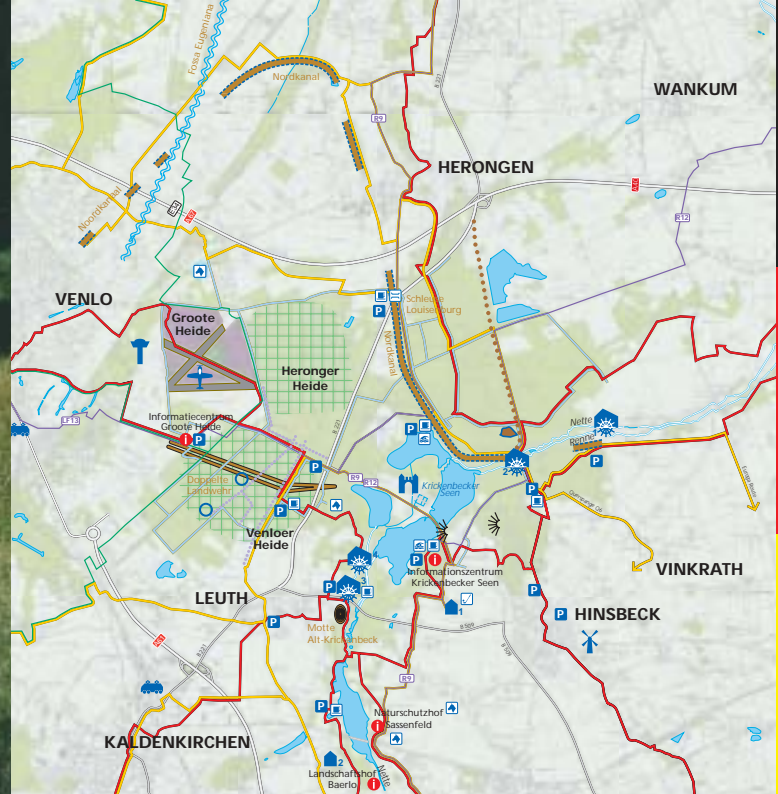




## Willkommen im Grenzüberschreitenden Naturerlebnisgebiet Groote Heide - Venloer Heide!



### Naturerlebnisgebiet Groote Heide - Venloer Heide



Zur Überwindung der Höhenunterschiede waren im Kanalabschnitt zwischen Neuss und Venlo insgesamt 9 Schleusen vorgesehen. Die Treidelpfade zum Schleppen der Lastkähne durch Pferde, waren auf den Kanal-dämmen vorgesehen. Die Scheitelhaltung des Kanals, also der höchstgelegene Kanalabschnitt, sollte zwischen der Schleuse bei Neuss und der Schleuse Louisenburg über eine Länge von 42 Kilometer erfolgen. In Louisenburg, genannt nach der Gattin Napoleons Marie-Louise, wurde die erste von insgesamt 7 geplanten Abstiegschleusen zur Maas angelegt. Jede Schleuse sollte einen Höhenunterschied von 4 Metern überwinden. Kurz nach der Annexion des Niederländischen Königreiches, als Napoleon seinen Bruder Louis Bonaparte als König absetzte, wurden die Bauaktivitäten im Januar 1811 vorläufig eingestellt.



### Doppelte Landwehr

Landwehren sind Grenz- und Verteidigungswälle aus Bodenaushub, verstärkt mit Elchensträuchern und/oder Dornensträuchern und häufig kombiniert mit trockenen Gräben. Die doppelte Landwehr in der Groote Heide und Venloer Heide stammt ungefähr aus dem Jahr 1450. Sie stellte ursprünglich eine Verteidigungslinie dar, die sich von der heutigen Kreuzung Stalbergweg / Waterleidingsingel entlang dem Alten Weg östlich in Richtung Krickenbeck zog. Das Heidegebiet vor den Wällen stellte die Allmende dar, eine Gemeinschaftsfläche auf der man Vieh weiden ließ und Heidesoden gestochen wurden.



Flugplatz Venlo nach der Bombardierung 1944.

### Flugplatz Groote Heide / Venloer Heide

Auf der "Groote Heide" wurde im Jahre 1883 ein militärisches Übungs Gelände, 1913 eine provisorische Landebahn angelegt.



# Groote Heide - Venloer Heide

Das deutsch-niederländische Naturerlebnisgebiet Groote Heide - Venloer Heide bietet Ihnen viele Möglichkeiten für die Erholung und zum Kennenlernen der natur- und kulturhistorischen Besonderheiten:

- Eine herrliche Heidelandchaft mit seltenen Pflanzen und Tieren, eingebettet in ausgedehnte Wälder.
- Den ehemaligen Flugplatz mit den dazugehörigen Einrichtungen wie den Verkehrsüberwachungsturm, die Hangars und die Rollbahnen, die von einer bewegten Geschichte zeugen.
- Spuren der Römerzeit und frühen Siedlungen, die in Römischen Strassen, der Motte "Alt-Krickenbeck" und den Landwehren zu finden sind.
- Den imposanten Nordkanal mit der Schleuse Louisenburg, im Auftrag Napoleons angelegt, aber nicht vollendet. Heute bietet er einen ungestörten Lebensraum für Pflanzen und Tiere.

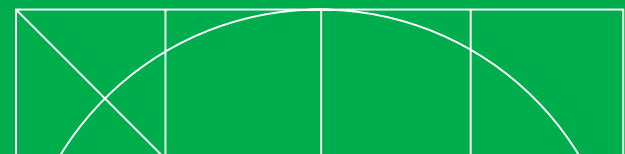
Viel Vergnügen bei Ihrer Erlebnis tour!

Die Sehenswürdigkeiten können Sie von dem gut ausgebauten Netzwerk an Fahrrad-, Wander- und Reitwegen aus besichtigen.

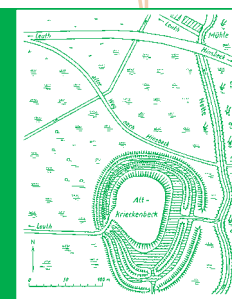
### Nordkanal

In der Vergangenheit hat man zweimal den Versuch zur Realisierung einer Kanalverbindung von der Schelde über Venlo zum Rhein unternommen. Im Jahre 1626 begannen die Spanier mit dem Bau der "Fossa Eugeniana", welcher 1628 eingestellt wurde. Im Jahre 1807 ließ Napoleon diese Idee mit dem "Grand Canal du Nord" wieder aufleben. Durch den Bau des Nordkanals wollte sich das Französische Kaiserreich unabhängig von den Häfen im Königreich Holland machen und den Handel über den Rhein nach Antwerpen umleiten. Hierdurch und durch die ökonomische Blockade von England (Kontinentalsperre), sollte der englische Handel mit dem Festland empfindlich getroffen werden. Im Jahre 1808 begannen die Bauarbeiten am napoleonischen Kanal unter Leitung des Chefingenieurs A. Hageau. Der Kanal war mit einer Breite von 16,00 Meter und einer Wassertiefe von 2,60 Meter für täglich 30 Schiffe mit 200 t Ladevermögen ausgelegt.

Der Nordkanal war zu diesem Zeitpunkt zu 2/3 fertiggestellt. Im Jahre 1813 wurde das Projekt endgültig aufgegeben. Der Verlauf des Nordkanal ist heute in Deutschland und im niederländischen Dorf Boekend als Bodendenkmal erhalten.



Die Wälle boten Schutz gegen Plünderungen und Raub durch Soldaten sowie Dorfbewohner aus der Umgebung. Daneben boten sie möglicherweise auch Schutz für den Handelsverkehr zwischen Venlo und Krickenbeck. Die erhaltenen Reste der Landwehr bestehen aus Teilen eines Nordwalles mit einer Gesamtlänge von ungefähr 500 m und Teilen eines Südwalles mit einer Gesamtlänge von ungefähr 200 m. Die Wälle untereinander haben einen Abstand von ungefähr 40 m.



Motte Alt-Krickenbeck



### Motte Alt-Krickenbeck

Die Abbildung zeigt die mittelalterliche Burganlage Alt-Krickenbeck, auch Motte Alt-Krickenbeck genannt. Grabungen haben ergeben, dass die Burg durch drei Wallanlagen sowie zwei Wassergräben geschützt war, die von der Netze gespeist wurden. In der Innenfläche befand sich eine zweiteilige Burg aus Holz oder Fachwerk. Die Lage der Burg, geschützt durch ein weitläufiges Niedrigungsgelände, in der Nähe der Mühle, an einem alten Flussübergang, war für die damalige Zeit ideal. Urkundliche Erwähnungen belegen die Existenz der Burg zum Anfang des 12. Jahrhunderts. Im 13. Jahrhundert wurde sie durch die Gründung der Burg Neu-Krickenbeck (heute Schloss Krickenbeck) abgelöst. Materialentnahmen für die Befestigung der Nettedämme haben in der Vergangenheit zu einer starken Einbebnung der Anlage geführt. Heute ist nur noch ein Plateau mit einer Ausdehnung von ca. 180 x 110 m, welches sich bis 1,4 m über das Gelände erhebt, erkennbar.



1930 wurde diese Übungsbahn ein offizieller Flugplatz. Im Oktober 1940 wurde mit dem Ausbau zu einer Fliegerbasis für deutsche Nachtjäger begonnen. Die Flugbasis wurde vor allem zum Schutz des Ruhrgebiets gegen Angriffe der Alliierten gebaut. An der Westseite der Flugbasis, in der Nähe des Verkehrsüberwachungsturms, lag der Kommandobunker. In den Wäldern der Heronger und Venloer Heide befanden sich zwei Komplexe mit ungefähr 100 Betriebsbereichen und Hangars, in denen die Flugzeuge getarnt abgestellt wurden. Im August 1944 begannen die Engländer und Amerikaner mit intensiven Bombardements des Flugplatzes. Beim Rückzug der Deutschen am 05. September 1944 wurden die Gebäude gesprengt. Im Frühjahr und Sommer 1945 wurde der Flugplatz noch von den Alliierten genutzt, danach aufgegeben.

Dieses Project "Naturerlebnisgebiete im internationalen Naturpark Maas-Schwalm-Netze" wird im Rahmen des INTERREG-II-Programms der euregio rhein-maas-nord durch die Europäische Union, das Ministerium für Wirtschaft und Mittelstand, Technologie und Verkehr des Landes Nordrhein Westfalen, het Ministerie van LNV/VRM (NUBL) sowie durch die Provinz Limburg gefördert.

